

Bröker, Markus / Paulus, Wolfgang / Weishaupt, Karin / Wojak, René

1998: Endbericht zum Projekt

"Dynamisches Publizieren und Verbreiten von

Forschungsergebnissen durch eine Institutsbibliothek im Internet"

1. Zeitlicher Rahmen und Zielsetzung des Projekts

Das mit Geschäftszeichen 554 924/96 BIB44 GLiat 01-01 am 15.8.1996 bewilligte Projekt DynPubLib (= "Dynamic Publishing by Special Libraries oder Dynamisches Publizieren und Verbreiten von Forschungsergebnissen durch eine Institutsbibliothek im Internet") ist am 31.12.1997 abgeschlossen worden.

Markus Bröker, der als Programmierer seit dem 1.9.1996 im Projekt tätig war, schloß seine Aufgaben bereits am 31.8.1997 ab. René Wojak arbeitete vom 1.10.1996 bis zum 31.12.1997 als studentische Hilfskraft im Projekt mit.

Ziel des Projekts war es, Werkzeuge zu entwickeln, die die klassische Bibliothek in die Lage versetzen, als neue Dienstleistung Marketing, Bestellung und Vertrieb von Publikationen und sonstigem Informationsmaterial eines Forschungsinstituts anzubieten. Zusätzlich zu dieser Vermarktung sollte der direkte Dialog mit den Kund/inn/en organisiert werden, so daß sich die Dokumente dynamisch weiterentwickeln und an Wert gewinnen.

Zu diesem Zweck sollte ein Informationssystem entwickelt werden, mit dem die im Selbstverlag herausgegebenen Publikationen des Instituts elektronisch über einen World-Wide-Web-Server angeboten werden. Zusätzlich sollten Reaktionen zu diesen Publikationen evoziert und in das Informationsangebot integriert werden, so daß der Diskussionsprozeß um eine Publikation von allen Internet-Teilnehmer/inne/n mitverfolgt und mitgestaltet werden kann.

2. Zusammenfassung der Aktivitäten und Projektergebnisse

Ausgangspunkt aller Aktivitäten war die Überlegung, daß eine Bibliothek die neuen Möglichkeiten der weltweiten Vernetzung für eine Funktionserweiterung nutzen kann und muß und daß sie dazu insbesondere die Veröffentlichungen ihrer Trägerinstitution über das Internet verbreiten muß. Vor diesem Hintergrund hatte die Bibliothek des Instituts Arbeit und Technik, die zusammen mit dem System-Management den Servicebereich Information und Kommunikation bildet, Ende des Jahres 1995 den Aufbau, die Pflege und die Administration eines WWW-Servers übernommen. Dieser ist seit Mai 1996 im Internet zugänglich und bildet die Grundlage für die Projektarbeit.

Während der Projektlaufzeit wurden diverse Texte, die vom Institut Arbeit und Technik im Selbstverlag herausgegeben worden sind, zum Downloaden aufbereitet und über den WWW-Server der Internetöffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Es wurden interaktive WWW-Seiten entwickelt, die das Bestellen von Instituts-Veröffentlichungen im Online-Verfahren ermöglichen. Nachdem anfangs Informationen über Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes als statische Listen angeboten worden waren, wurden diese durch eine Datenbank ersetzt, in der unter verschiedenen Aspekten über eine WWW-Oberfläche recherchiert werden kann.

Da die Bibliotheksbestände vor dem Projekt inhaltlich durch eine Aufstellungssystematik erschlossen waren und eine Recherche im Online-Bibliothekskatalog nur nach Titelstichworten und anderen formalen Suchaspekten möglich ist, wurde für die hauseigenen Veröffentlichungen zusätzlich ein Schlagwortsystem entwickelt. Die Verschlagwortung ist zwar bisher nur zu ca. 25% vorgenommen worden, doch sind die bereits vergebenen Schlagwörter in die WWW-Literaturdatenbank aufgenommen und darüber weltweit abfragbar.

Damit die Texte nicht statisch angeboten werden, sondern mit Kommentaren anderer versehen oder durch Beiträge des Autors/der Autorin aktualisiert werden können, wurden Tools entwickelt, um Texte dynamisch anzubieten und eingehende Beiträge automatisch zu verarbeiten.

49 Veröffentlichungen von Mitarbeiter/inne/n des Institutes werden zur Zeit des Projektabschlusses als dynamische Dokumente angeboten.

Für die Projektergebnisse und insbesondere das Verfahren der dynamischen Dokumente wurde intensiv Öffentlichkeitsarbeit betrieben mit dem Ergebnis, daß sich die Zugriffe auf den WWW-Server deutlich gesteigert haben und speziell die dynamischen Dokumente stark gefragt sind.

Die verwendeten Tools wurden so aufbereitet, daß sie vom WWW-Server des Institutes heruntergeladen und in vergleichbaren Systemumgebungen installiert werden können.

Eine Bedienungsanleitung und technische Hinweise wurden erstellt und im Internet zur Verfügung gestellt.

Das System der dynamischen Dokumente wurde mit verwandten Systemen verglichen, und seine Nutzung wurde kontinuierlich beobachtet und bewertet.

3. Projektarbeit seit dem Zwischenbericht vom 18.7.1997

Im Zwischenbericht vom 18.7.1997 wurde über die Aktivitäten in der Zeit vom 1.9.1996 bis zum 18.7.1997 ausführlich berichtet, so daß hier die letzte Phase der Projektlaufzeit dokumentiert werden soll.

Die Projektarbeit im zweiten Halbjahr 1997 hatte Schwerpunkte in den Bereichen Programmierung, Dokumentation, Gestaltung weiterer dynamischer Dokumente, Verbesserung der Oberfläche, Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation der Projektergebnisse.

3.1. Aktivitäten im Bereich der Technik

Zur Zeit des Zwischenberichtes waren die Programmierarbeiten für die Tools, mit denen die zu den dynamischen Dokumenten eingehenden Beiträge automatisiert verarbeitet werden können, weitgehend abgeschlossen. Die Funktionsfähigkeit wurde weiter ausgetestet und beobachtet.

Das Layout der Seiten wurde nochmal verbessert. Es wurde eine Information über neue Angebote im Bereich des DynPubLib-Systems eingefügt sowie eine Funktion, die aktiviert werden kann, wenn jemand über neu eingehende Kommentare per E-Mail benachrichtigt werden möchte.

Hauptaufgabe des Programmierers war die Erstellung einer technischen Dokumentation (Anlage 8) und die Aufbereitung der Tools für die Übernahme durch Interessierte. Eine Installationsanweisung liegt diesem Bericht als Anlage 9 bei.

Von den 49 dynamischen Dokumenten, die der WWW-Server des Institutes enthält, wurde ein erheblicher Teil im 2. Halbjahr 1997 erstellt.

Eine Information über Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes erfolgt nicht mehr über statische Listen, sondern eine Datenbank. Die Texte werden zunächst in der Bibliothek katalogisiert und über die MAB-Schnittstelle des Bibliothekssystems exportiert. Diese Export-Datei wird mit dem LibLink, der im vorausgegangenen DFG-geförderten Projekt des Instituts Arbeit und Technik entwickelten Konvertiersoftware, umformatiert und in eine mSQL-Datenbank importiert, in der über die WWW-Oberfläche recherchiert werden kann. Damit kann nach Veröffentlichungen des Institutes wahlweise nach den Produkten einer bestimmten Abteilung oder eines Autors/einer Autorin gesucht werden, oder es kann nach anderen Kriterien wie Titelstichwort, Erscheinungsjahr o.ä. recherchiert werden.

Zusätzlich wird eine Schlagwort-Recherche angeboten. Die Schlagwortliste ist ebenfalls abrufbar, damit nachvollziehbar ist, welche Schlagwörter vergeben sind. Die Verschlagwortung wird kontinuierlich fortgesetzt, so daß im Laufe des Jahres 1998 eine vollständige Erschließung durch Schlagwörter angestrebt wird.

Um zusätzlich zu den gedruckten Veröffentlichungen sämtliche Seiten des WWW-Servers auffindbar zu machen, sollte ein Suchsystem über den gesamten Server gelegt werden, mit dem gleichermaßen in den aus dem Bibliothekskatalog entnommenen bibliographischen Angaben und in den Volltexten der WWW-Seiten gesucht werden kann. Unmittelbar nach dessen Fertigstellung wurden Sicherheitsprobleme mit den verwendeten Tools über ein CERT-Bulletin bekannt gegeben, so daß dessen Einsatz vorläufig zurückgestellt werden mußte ("Vulnerability in GlimpeHTTP 2.0 and WebGlimpse versions prior to 1.5", CERT Vendor-Initiated Bulletin (VB-97.13 vom 14.11.1997). Die Installation ist aber für das erste Quartal 1998 vorgesehen.

Es erschien nicht sinnvoll, sich bereits vor dem Projektabschluß mit der Frage der Archivierung von dynamischen Dokumenten zu befassen, da auch die ältesten gerade ein Jahr im Internet verfügbar waren und daher noch nicht aus dem Angebot genommen werden sollten und konnten. Statt dessen wurden nur bei einigen Dokumenten die Kommentarfunktionen entfernt, da sie nicht weiter diskutiert werden sollten; in diesen Fällen wurde auf den Text verwiesen, der das Thema in aktuellerer Form weiterbehandelt und zu dem folglich Beiträge geschrieben werden können.

3.2. Öffentlichkeitsarbeit

Das DynPubLib-Projekt und die dynamischen Dokumente auf dem WWW-Server des Instituts Arbeit und Technik sind auf verschiedenen Wegen weiter bekannt gemacht worden.

Im September 1997 hat eine Kollegin ein dynamisches Dokument zur Frage der Einführung von Windows NT erstellt, das nur einen kurzen Einstiegstext beinhaltet und eher den Charakter eines Diskussionsforums trägt. Dieses wurde mit einer Mailing-Aktion Ende September / Anfang Oktober möglichen Interessentinnen und Interessenten angekündigt.

Ende September erschien in der Zeitschrift "ProLibris" ein Artikel über das DynPubLib-Projekt (Anlage 6).

Für einen Kollegen, der an einem Projekt eines europäischen Konsortiums beteiligt ist, wurde ein zentraler Text dieses Projektes als dynamisches Dokument aufbereitet und so im Internet angeboten, daß nur die Projektgruppe darauf zugreifen kann. Das heißt, man kann ihn nur anzeigen lassen und kommentieren, wenn man einen Username zugewiesen bekommen hat und das zugehörige Passwort kennt. Am 29.9.1997 schrieb dieser Kollege die Projektgruppe per E-Mail an und versuchte sie für die Nutzung des neuen Kommunikationsmittels zu gewinnen.

Im Oktober wurde das BIS-LOK-Rundschreiben Nr. 21 erstellt, als dynamisches Dokument aufbereitet und auf verschiedenen Kommunikationswegen innerhalb der BIS-LOK-User-Group angekündigt. Die Übersicht über das Startdokument mit allen Beiträgen bis zum 3.1.1998 liegt als Beispiel für ein besonders lebendiges Dokument bei (Blume 21).

In einem Artikel in der Zeitschrift "Bibliotheksdienst" wurde auf diesen Text hingewiesen (siehe Bibliotheksdienst 31 (1997), Nr. 11, S. 2175).

Am 8.10.1997 kündigte ein Kollege auf einem Treffen des Arbeitskreises "Grundlagen der Modellierung und Ausführung von Workflows" einer Fachgruppe der Gesellschaft für Informatik die Erstellung eines Diskussionsforums zur Entwicklung eines Referenzmodells für Workflows an. Im Oktober konnte dies in einer Mailing-Aktion ca. 50 Personen bekannt gemacht werden. Die Ankündigung wird im Januar 1998 im "EMISA FORUM" abgedruckt, das in einer Auflage von ca. 2.200 Stück erscheint.

Außerdem erschien im Oktober das Jahrbuch 1996/97 des Instituts Arbeit und Technik, das in einem Beitrag Hinweise auf das DynPubLib-Projekt enthält.

Im November wurde ein kurzes dynamisches Dokument, das wieder eher den Charakter eines Diskussionsforums hat, zum Thema des dynamischen Publizierens in den WWW-Server des Institutes eingefügt; hierin wurden einige Thesen aufgestellt, was dynamische Dokumente am Wachsen hindern könnte. In einer Nachricht an die von der Universität Dortmund geführte INETBIB-Mailingliste wurde am 29.11.1997 auf diese Thesen hingewiesen mit der Bitte, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Im Dezember 1997 erschien der auf dem Bibliothekskongreß gehaltene Vortrag über das Projekt gedruckt in der Zeitschrift ABI-Technik (Anlage 7).

3.3. Evaluation des DynPubLib-Projektes

Inzwischen ist es keine Seltenheit mehr, daß WWW-Server dynamische Komponenten enthalten. Es wurde daher ein Vergleich zwischen dem im Laufe des Projektes erstellten DynPubLib-System und anderen Systemen zur Unterstützung asynchroner Kommunikation erstellt.

Es wäre theoretisch denkbar gewesen, keine eigenen Tools für die Verarbeitung von eingehenden Kommentaren zu entwickeln, sondern vorhandene zu nutzen. Die existierenden Systeme haben aber eher den Charakter von Diskussionsforen, in denen alle Beiträge gleichberechtigt sind und für die kein längerer Ausgangstext vorgesehen ist; oder wenn die Möglichkeit eines Ausgangstextes vorgesehen ist, dann ist nur an einen kurzen Text gedacht, der in einer einzigen WWW-Seite darstellbar ist. Damit entsprechen sie der Zielsetzung des Projektes, wissenschaftliche Texte zu vermarkten und die Diskussion darüber anzuregen, durchweg nicht. Sobald die Einschränkung auftaucht, daß nur ein einziges Diskussionsforum verwaltet werden kann, wie es durchaus vorzufinden ist, ist das betreffende System erst recht nicht zur Vermarktung von Veröffentlichungen geeignet.

Von daher führt der Vergleich verwandter Systeme eindeutig zu dem Ergebnis, daß die Zielsetzung des Projektes mit keinem der vorhandenen Systeme zu erreichen wäre, so daß der Entwicklungsaufwand gerechtfertigt war und allen, die dasselbe Ziel verfolgen, der Einsatz des DynPubLib-Systems empfohlen werden kann.

Besondere Bedeutung wurde der Frage beigemessen, wie die Akzeptanz des Systems zu bewerten ist und wie möglicherweise eine Steigerung erzielt werden kann.

4. Bewertung und Nachnutzung der Projektergebnisse

Eine detaillierte Analyse der DynPubLib-Nutzung mit exakten Zahlen findet sich in Anlage 11, daher seien hier nur einige zusammenfassende Bewertungen wiedergegeben.

Eine Bewertung, die nur auf statistischen Analysen beruht, muß immer problematisch bleiben. Eine Schwierigkeit besteht darin, daß jede Protokollierung von Zugriffen auf WWW-Seiten in zweierlei Hinsicht verfälscht ist.

Einerseits sind die Zahlen zu hoch, weil immer wieder WWW-Roboter auf der Suche nach neuen WWW-Seiten recht hohe Zugriffszahlen produzieren, die aber nichts mit fachlichem Interesse an den aufgefundenen Seiten zu tun haben.

Andererseits sind die Zahlen zu niedrig, weil durch das Cache-Verfahren viele Zugriffe gar nicht bis zur eigentlichen Datenquelle vordringen. Die meisten Browser legen lokal auf dem Arbeitsplatzrechner einen Cache an; und noch größere Auswirkungen hat das Cache-Verfahren überall da, wo der Internet-Zugang über ein Netz mit einem zentralen Proxy-Server realisiert ist. Je größer das Netz, desto häufiger werden WWW-Anfragen lediglich bis zum Cache gelangen und daher in keiner WWW-Statistik verzeichnet. Dieses Problem der WWW-Statistik ist bisher ungelöst.

Man muß relativ feine Zähl- und Auswertungsverfahren anwenden, um aus der Statistik auch nur ansatzweise zu entnehmen, ob die Besucher/innen etwas Interessantes gefunden haben. Was nützt ein Zugriff, wenn der/die Besucher/in nur zufällig auf die betreffende Seite gestoßen ist und mehr oder weniger verärgert weiter sucht, weil die seinem Informationsbedürfnis ganz und gar nicht entsprach? Einen Hinweis darauf gibt eine Auswertung, die einbezieht, ob ein "visit" nach dem Sichten einer einzigen

Seite zu Ende war. Zusätzlich zur Statistik müßten weitere Methoden der Benutzerforschung angewandt werden, die bis heute aber nicht gut entwickelt erscheinen und die im Rahmen des Projektes nicht angewandt werden konnten. Es ist aber geplant, die Beobachtung und Bewertung der Zugriffe auf die dynamischen Dokumente fortzusetzen und zu verbessern.

Der WWW-Server des Institutes Arbeit und Technik ist noch relativ "jung", das heißt, er ist seit Mai 1996 im Internet zugänglich. Ein neuer Server muß einen gewissen Bekanntheitsgrad erreichen, um hohe Zugriffe zu erzielen. Im Zeitraum von Mai bis Dezember 1996 wurden durchschnittlich 250 Dateizugriffe täglich verzeichnet, im Zeitraum Januar bis Dezember 1997 waren es 784 - also eine deutlich gestiegene Anzahl. Die Zugriffe auf die Seiten innerhalb des DynPubLib-Systems müssen in diesem Rahmen bewertet werden.

Wie die Statistiken aus Anlage 11 zeigen, erfreuen sich die Seiten des DynPubLib-Systems relativ zum Gesamt-WWW-Angebot des Institutes einer großen Beliebtheit und liegen in der Zugriffsstatistik recht weit vorn. Es erscheint eindeutig, daß die Öffentlichkeitsarbeit für die dynamischen Dokumente und das DynPubLib-Projekt die Zugriffszahlen insgesamt auf den WWW-Server hat steigen lassen.

Eine generelle Tendenz ist, daß Seiten häufiger abgefragt werden, wenn sie sich oft inhaltlich ändern und aktuell gehalten werden; das trifft neben den dynamischen Dokumenten zum Beispiel auch auf die ein- bis zweimal wöchentlich aktualisierten Pressemitteilungen zu.

Daraus folgt, daß sich dynamische Dokumente sehr gut zur Weitergabe aktueller Informationen eignen. Wie das Beispiel des BIS-LOK-Rundschreibens zeigt, können Autor/inn/en mittels eines dynamischen Dokumentes zunächst ein paar Grundinformationen anbieten und diese durch eigene Beiträge ständig aktualisieren. Nicht nur die Zugriffszahlen zeigen, daß diese Art des Informationsangebotes gut angenommen wird, sondern diverse Kolleginnen und Kollegen haben dies auch explizit bestätigt.

Daher ist es nicht unbedingt negativ zu bewerten, wenn die meisten der Beiträge zu den dynamischen Dokumenten von den Autor/inn/en selbst geschrieben wurden. Eine gut angenommene Informationsweitergabe ist auch ein lohnendes Ziel und entspricht sehr wohl der Intention des Projektes, Texte des Institutes bekannt zu machen.

Außerdem stammen viele der Kommentare, die scheinbar von den Autor/inn/en selbst geschrieben wurden, nicht von diesen; sondern es handelt sich dabei um Stellungnahmen, die auf anderen Wegen eingegangen waren - persönliche E-Mail, Telefonate, Briefe - und die von den Autor/inn/en zu Beiträgen für das dynamische Dokument umgeschrieben wurden. In solchen Fällen kann die Nutzung auch als aktiv angesehen werden, wenn auch auf anderen Kanälen als den vorgesehenen.

Offenbar ist intensives Marketing notwendig, damit die dynamischen Dokumente aufgefunden werden. Eine auffällige Spitze der Zugriffszahlen zeigt sich im Oktober 1997, nachdem auf vier neue dynamische Dokumente mit intensiven Werbemaßnahmen hingewiesen worden war (siehe Abschnitt 3.2).

Nicht zu leugnen ist, daß die Zahl der Beiträge von Externen sehr gering ist. Texte, die auch nur einen einzigen Beitrag von außen bekommen haben, behandeln entweder ein eher technisch orientiertes Thema (DynPubLib-Projekt-Info, Thesen zu dynamischem Publizieren, Evaluation von WWW-Servern, Einführung von Windows NT, Information und Kommunikation im Zeitalter globaler Vernetzung, Modellierung in soziotechnischen Systemen) oder wenden sich an eine spezielle Zielgruppe (Arbeitsorganisation und Beschäftigung / Text für das Projekt eines Europäischen Konsortiums) oder erfüllen beide Kriterien (Workflow-Management-Systeme, BIS-LOK-Rundschreiben Nr. 19 und Nr. 21). Mit einer Ausnahme ist außerdem für alle diese Texte intensiv geworben worden.

Daraus läßt sich schließen, daß längere sozial- oder wirtschaftswissenschaftliche Texte kaum eine Chance haben, im World Wide Web diskutiert zu werden, daß dynamische Dokumente sich vorzugsweise für die Diskussion in einer definierten Gruppe und nicht der Internet-Gemeinde allgemein eignen und daß sie schließlich nicht "von selbst" gefunden werden, sondern aktiv bekannt gemacht werden müssen. Wenn diese Bedingungen aber erfüllt sind, ist das DynPubLib-System ein gutes Instrument der Informationsweitergabe und des Informationsaustausches, dessen Einsatz allen Interessierten empfohlen werden kann.

Inwieweit die Nutzung fachspezifisch unterschiedlich ausfällt, darüber kann zur Zeit nur spekuliert werden. Als gesichert kann angesehen werden, daß sich im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften die Möglichkeiten des elektronischen Kommunizierens und Publizierens bereits weit mehr durchgesetzt haben als im Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften. Das hat unterschiedliche Gründe, sicher auch den, daß es in manchen Wissenschaftsdisziplinen recht schwierig ist, ein Organ für eigene Publikationen zu finden, weil es Kapazitätsprobleme bei den Fachzeitschriften gibt.

Damit löst das elektronische Publizieren ein gravierendes Problem. Wer auf solche Wege angewiesen ist, nutzt eher technische Möglichkeiten als jemand, der es gewohnt ist, seine Publikationen drucken zu lassen. Daher ist die Kommunikation in den Geistes- und Sozialwissenschaften noch eher auf Papier ausgerichtet als in anderen Disziplinen; und solche Erfahrungen schlagen sich allgemein in den Kommunikationsgewohnheiten nieder und damit in der Akzeptanz neuer Diskussionsmöglichkeiten.

Ein Kollege, der sich mit Problemen der Arbeitsmarktforschung befaßt und dazu dynamische Dokumente über den WWW-Server des Instituts anbietet, hat auf diesem Weg keine Stellungnahmen bekommen, sehr wohl aber Reaktionen auf und nach Vortragsveranstaltungen. Dabei ging es im allgemeinen um Beratungs- bzw. Vortragswünsche und nicht um die Diskussion von Positionen. Bei solchen konkreten Anliegen wurde die persönliche Ansprache bevorzugt, weil damit eine unmittelbare Reaktion sichergestellt war. Nach Einschätzung des Kollegen gibt es nicht viele Personen, die sowohl konkrete Erfahrungen mit der Arbeitsmarktpolitik haben als auch die Zeit, sich an Diskussionen zu beteiligen, deren praktische Konsequenz nicht klar ist. Die dynamischen Dokumente, die diskutiert werden sollen, stehen damit dem Grundproblem gegenüber, daß sie sich außerhalb des Handlungskontextes befinden, in dem sie entstanden sind.

Wer sich mit der passiven Nutzung seiner dynamischen Dokumente begnügt oder die Möglichkeit nutzen will, eigene Texte permanent zu aktualisieren, findet mit den im Rahmen des DynPubLib-Projektes entwickelten Tools Hilfsmittel, seine Texte anzubieten. Die steigenden Zugriffszahlen auf den WWW-Server des Institutes sprechen für einen gewissen Erfolg im skizzierten Rahmen.

Ob diese Thesen zutreffen oder noch modifiziert werden müssen, soll im Laufe des Jahres 1998 beobachtet werden, wenn auch der Bekanntheitsgrad des WWW-Servers des Institutes allgemein weiter steigen wird (wie zu hoffen ist). Die Ergebnisse werden zum Jahreswechsel 1998/99 zusammengestellt.

Im Institut Arbeit und Technik werden auch weiterhin dynamische Dokumente erstellt. Alle Interessierten können die verwendeten Tools abrufen und auf ihrem WWW-Server einsetzen.

Es wird auch weiter Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die Tools, die damit gemachten Erfahrungen und daraus ableitbare Erfahren bekannt zu machen. Aller Voraussicht nach werden Erfahrungen mit dem DynPubLib-System auf dem Workshop über Online-Informationssysteme des Nordrhein-Westfälischen Staatsarchivs Münster am 8./9.7.1998 in einem Referat vorgestellt.